



Mit voller Stimme und viel Begeisterung beschlossen alle 180 Kinder und Jugendlichen bei einem gemeinsamen Lied das Chortreffen. Fotos: Ruth Eberhardt.

So fröhlich, so beschwingt, so bezaubernd

180 Kinder und Jugendliche malen beim Chortreffen in Opfenbach mit den schönsten Klangfarben.

Von Ruth Eberhardt

Opfenbach Das hat es im Westallgäu noch nie gegeben: 180 Kinder und Jugendliche stehen gemeinsam auf der Bühne und singen aus vollen Kehlen ein Segenslied. Es ist der eindrucksvolle Abschluss eines klangvollen Abends, den sieben Kinder- und Jugendchöre aus dem ganzen Landkreis gestaltet haben. Zugleich ist dies ein Beweis dafür, wie berührend und begeisternd Chorgesang schon im Kindesalter sein kann.

Die Jüngsten machten bei diesem Kinder- und Jugendchortreffen des Bodenseesängerkreises im Opfenbacher Kultur- und Sportzentrum den Anfang. „Dieser Tag soll fröhlich sein“, verkündeten die Buben und Mädchen der Grundschule Opfenbach unter der Leitung von Sabrina Seyberth in ihrem ersten Lied, das einige von ihnen mit Orff-Instrumenten begleiteten. Sie sollten recht behalten. Bis zum Schluss des mehr als zweistündigen Programms herrschte eine freudige Atmosphäre unter den Gästen. Kein Wunder. Hier wurde mit den schönsten Klangfarben gemalt, etwa auch in dem Lied „Ich schenk dir einen Regenbogen“.

Jeder Chor bereicherte den Abend mit meist drei Liedern und hatte dabei seinen ganz eigenen Stil, sodass immer wieder neue Facetten des Chorgesangs aufleuchteten. Oft unterstrichen die jungen Sängerinnen und Sänger ihre Beiträge mit passenden Gesten. Mal strecken sie die Hände nach oben, mal machten sie kleine Tanzschritte, mal ließen sie sogar Seifenblasen und einen Luftballon fliegen.

„Ich bin baff, was das heute für ein Konzert ist – voller Vielfalt und Qualität. Eine tolle Leistung“, sagte anerkennend Angelika Kettler, Jugendbeauftragte des Bodenseesängerkreises, in ihrer Moderation. Sie lobte das Engagement der Chorleiterinnen und -leiter: „Zeit in unsere Kinder zu investieren, ist eine Investition in unser aller Zukunft.“

Dies kann durchaus mit einer Reise ins Tierreich verbunden sein, wie der Chor „Fumo Bianco“ aus Wasserburg, Bodolz und Nonnenhorn unter der Leitung von Beate Knill bewies. In den Liedern wimmelte es nur so von Schimpansen, Löwen, Murmeltieren, Fischen, Elefanten und vielen anderen Tieren. Die sichtbare Freude der Kinder am Singen wirkte ansteckend – genauso wie der Appell von Bär



Mit viel Begeisterung setzten die Chöre ihre Lieder um: hier der Chor der Grundschule Opfenbach, der auch Orff-Instrumente erklingen ließ.

Balu aus dem „Dschungelbuch“, es doch mal mit Gemütlichkeit zu probieren.

Drei weitere Chöre brachten vor allem Popballaden mit und sangen von einer lebenswerten Zukunft, von Sehnsucht, Liebe und Freundschaft. Es war beeindruckend, wie lebendig die Kinder und Jugendlichen die Welthits zum Klingen brachten und dabei auch Solopartien und Wechselgesänge hervorragend meisterten. Frei nach Xavier Naidoo appellierten beispielsweise die Opfenbacher Chorkids/Teens unter der Leitung von Enri-

co Pintus „Bitte hör nicht auf zu träumen von einer besseren Welt“. Das Publikum ließ sich mitreißen, auch von Michael Jacksons „We are the World“.

Die Chöre trugen fast alle Lieder auswendig vor, auch bei anspruchsvollen Texten. So beeindruckte der Kinder- und Jugendchor Oberreitnau unter der Leitung von Vanessa Schick-Effinger mit dem sehnsuchtsvollen Song „Kann mich irgend jemand hör'n?“ von „8kids“ und dem Mut machenden „Hoch“ von Tim Bendzko. Der Kinder- und Jugend-

chor Stiefenhofen unter der Leitung von Stefanie Meusburger reiste durch mehrere Jahrzehnte Popgeschichte – beginnend mit „99 Luftballons“ von Nena über „Lemon Tree“ von Fools Garden bis zur Ballade „Immer wenn du einsam bist“ von Jonathan Zenker. Jeden Song belohnten die Gäste mit viel Applaus.

Der hervorragende Unterstufenchor Mädchen des Lindener Gymnasiums unter der Leitung von Verena Amselgruber brachte mit dem Kanon „Rhythm of Life“ Schwung und Glanzleistungen auf die Bühne, ebenso mit „Colours of the Wind“. Viel Energie und Lebensfreude vermittelte auch die ausgezeichnete Chorklasse „Singen für Jungs“ des Gymnasiums unter Leitung von Matthias Ströse unter anderem mit einem „Quatschlieder-Medley“. Ihre Überzeugung trugen schließlich der Jungs- und Mädchenchor gemeinsam vor. Sie sangen: „Singen macht Spaß!“

Zum Abschluss des Abends versammelten sich alle 180 Kinder und Jugendlichen auf der Bühne, sangen gemeinsam das Lied „Der Segen Gottes möge dich umarmen“ und winkten mit Leuchtstäben von der abgedunkelten Bühne.

Musikmachen in allen Lebenslagen

Das bietet die Musikschule Lindenberg für das kommende Schuljahr

Lindenberg Die Musikschule Lindenberg stellt für das kommende Schuljahr ein Angebot für Groß und Klein vor. In den kommenden Wochen können sich Interessierte zum Unterricht anmelden.

- In den „Musikmäuse“-Gruppen entdecken Kinder von einhalb bis vier Jahren ihre Stimme und entwickeln ein Körpergefühl. Die beiden Gruppen ersetzen den Musikgarten und werden von erwachsenen Begleitpersonen beaufsichtigt.

- Die Musikalische Früherziehung für Buben und Mädchen ab vier Jahren startet ab Herbst in den Lindener Kindergärten und in den Räumen der Musikschule. Dort lernen sie Musik und Tanz spielerisch kennen.

- Das Instrumentenkarussell „Ikarus“ bietet Kindern ab sechs Jahren die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres verschiedene Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

- Singgruppen gibt es für fast alle Altersgruppen.

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene können Gesangs- und Instrumentalunterricht nehmen. Zum Angebot gehören Blasinstrumente, Streichinstrumente, Zupf- und Schlaginstrumente.

- Bei Bandworkshops in Kooperation mit der Lebenshilfe unterrichten Fachlehrkräfte Menschen mit Behinderung.

- Instrumentalschüler können auf kostenfreie Zusatzangebote wie Chöre, Bands, Kammermusik-Ensembles und Spielkreise zugreifen. Dazu gehören freiwillige Leistungsprüfungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. (ins, wa)

- Die Frist für An- und Ummeldung läuft bis zum 30. Juni. Abmeldungen zum Schuljahresende am 31. August müssen bis 30. Juni in schriftlicher Form im Musikschulbüro vorliegen. Anmeldung und Information im Büro der Musikschule Lindenberg (Grundschule 1. Stock), telefonisch unter (08381) 91709-28 oder unter www.musikschule-lindenberg.de; Bürozeiten an Schultagen: Montag bis Freitag 9.30 bis 12 Uhr und Dienstag 14 bis 17 Uhr.

Kultursplitter

Lindau

Real-fiktives Liebespaar macht Kabarett im Zeughaus

Mit „Das Geld liegt auf der Fensterbank Marie“ steht am Samstag, 27. Mai, ab 20 Uhr ein real-fiktives Liebespaar auf der Bühne des Lindauer Zeughauses: Wiebke Eymess und Friedolin Müller quatschen, singen und tanzen, spielen auf der Lichtorgel und führen eine „Smartphonie“ auf. Das mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Duo hat seine eigene Form des Kabarets gefunden. Dabei wird das Private politisch, und jeder Disput führt an den Punkt, wo es knallt. Karten gibt es an der Theaterkasse, (08382) 9113911 sowie online bei www.zeughaus-lindau.de.

Wangen

Funkiger Westküsten-Jazz mit Saxofonist Arno Haas

„Funky West Coast Smooth Jazz“: So beschreibt der Jazz Point Wangen die Musik des Arno Haas und Alvin Mills Project, das am Freitag, 26. Mai, ab 20.30 Uhr im „Schwarzen Hasen“ in Wangen-Beutelsau auftritt. Im Mittelpunkt steht der virtuose Saxofonist Arno Haas, der mit dem US-amerikanischen Bassisten Alvin Mills Fusion-Jazz mit packenden Melodien spielt, unterstützt von Reiner Scheithauer am Piano und Stefan Schuchardt am Schlagzeug. Karten gibt es in der Tabakstube, (07522) 3789.

Bilder bringen Farbe in die Klinik

Helmut Caprano organisiert seit 20 Jahren Ausstellungen im Lindener Krankenhaus. Jetzt sind dort seine Werke zu sehen.

Von Ingrid Grohe

Lindenberg Seit knapp 20 Jahre organisiert Helmut Caprano, Leiter des Kunstkreises, Ausstellungen im Wartebereich der Ambulanz in der Rotkreuzklinik Lindenberg. „Ich möchte mit Farbe und Bildern die Stimmung etwas aufhellen“, sagt er.

Um den auf Arzttermine wartenden Menschen die Zeit zu verkürzen und möglicherweise aufbauende Impulse zu geben, stellen Künstlerinnen und Künstler für jeweils ein paar Monate gut ein Dutzend Werke für den Wartebereich zur Verfügung. Die Ausstellung im Krankenhaus wechselt zwei- bis dreimal im Jahr.

Für dieses Projekt nutzt Helmut Caprano die Kontakte, die er als Leiter der Westallgäuer Kunstausstellung geknüpft hat. Sehr viele der dort präsentierten Künstlerinnen und Künstler hätten bereits in der Klinik ihre Arbeiten gezeigt.

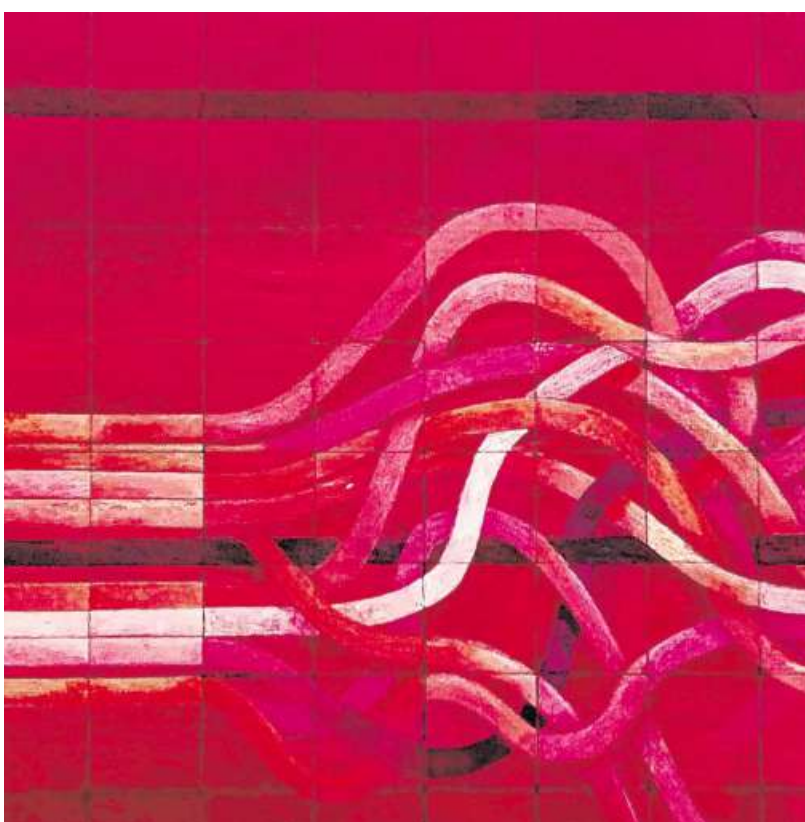


Mit seinen Bildern möchte Helmut Caprano die Stimmung im Wartebereich der Klinik aufhellen. Foto: Ingrid Grohe

„Die meisten machen gern mit“, sagt er. Allerdings sei die Vorbereitung mit viel Aufwand und „viel Rumtelefonieren“ verbunden.

Weil Caprano zuletzt trotz mehrerer Anfragen niemanden für die

aktuelle Ausstellung im Krankenhaus gewinnen konnte, zeigt er dort derzeit eigene Bilder. „Ich stelle einiges Gegenständliche aus, wo viel Farbe drin ist“, sagt Helmut Caprano. (ins)



Farbige Bilder und Zeichnungen von Anita Kreck aus Wangen sind derzeit in den Kunstschauenfenstern „Unter den Arkaden“ in der Isnyer Bergtorstraße zu sehen. Die Grafik-Designerin und Malerin stellt hier bis zum 30. Juni aus. Im Rahmen der Veranstaltung „Offene Ateliers im Allgäu“ am 8. und 9. Juli können Interessierte das Atelier von Anita Kreck in Sibratshofen, Im Kreuztal 6, besichtigen. Es ist an beiden Tagen von 11 bis 21 Uhr geöffnet. Foto: Anita Kreck